

Zahnärztekammer-Diplom „Komplementärverfahren in der Zahnheilkunde“

Zunehmendes Patienteninteresse und teilweise abstruse Therapievorschläge diverser Gesundheitsberater haben die Landesführung zu einer geregelten Ausbildung für komplementär arbeitende Zahnärzte motiviert.

Basis für unsere Arbeit ist exakte, zeitgemäße Zahnheilkunde.

160 Stunden Theorie (etwa 10 Kurse) und 40 Stunden Hospitation bei ganzheitlich arbeitenden Zahnärzten sollen einen Überblick über die zahnärztlichen Indikationen für Komplementärmedizin bieten:

- Chronische Entzündungen / Herde
- Materialprobleme (Amalgam, Metalle – Toxizität und Allergien)
- Okklusale Probleme und Myoanthropathien
- Parodontalbehandlung

Die Vielzahl an Symptomen und die Schwierigkeit, die Ursache zu bestimmen, erfordert das Erlernen eines Bio-Testverfahrens (z.B. Applied Kinesiology, Armlängenreflex oder Elektroakupunktur). Damit können auch neue Materialien auf ihre Verträglichkeit bei Problempatienten überprüft werden. Ein Testverfahren ermöglicht auch den Einsatz ausgewählter Techniken verschiedener Therapiemethoden, ohne die volle (meist umfangreiche) Ausbildung zu absolvieren.

Die Ausbildung schließt mit einem Multiple-Choice-Test und einer praktischen Prüfung ab.

Das Diplom der Österreichischen Zahnärztekammer ist schildfähig und darf als Zusatzbezeichnung geführt werden.

Auf diversen Homepages (z.B. des Dachverbandes für Ganzheitsmedizin) ist die Liste der Diplominhaber abrufbar.

Das Diplom bietet einen Qualifikationsnachweis für Hilfesuchende, fundierte Standpunkte gegenüber nichtärztlichen Therapeuten, aber auch Rechtssicherheit für Zahnärzte.

MR Dr. Eva-Maria Höller